

ALI BERBER

MANOLO BERTLING

AMAL KELLER

GEISTER

EINE MOVIEBRATS PICTURES PRODUKTION

IN KO-PRODUKTION MIT RUNDKUNST BERLIN-BRANDENBURG | FILMUNIVERSITÄT BABELSBERG KONRAD WOLF GEFÖRDERT VON MEDIENBOARD BERLIN-BRANDENBURG

REGIE HANS HENSCHEL DREHBUCH HANS HENSCHEL | CHRISTOPH A. KLIMKE PRODUZENTEN ESTHER FRIEDRICH ALEXANDER WEIMER

DARSTELLER ALI BERBER | MANOLO BERTLING | AMAL KELLER BILDGESTALTUNG BASTIAN ESSER MONTAGE KAI EIERMANN

SZENENBILD KATHRIN MEIER KOSTÜM RAGNA HEMMERSBACH MASKENBILD KIEU MY LE | LULU HACKE

ORIGINALTON ELIAS HAMMAN SOUNDDESIGN GIULIO CONVERSI MISCHUNG JUSTUS WIRTH MUSIK ANGELA BOUTROS | BASILIUS ALAWAD REDAKTION VERENA VEIHL


MOVIEBRATS
PICTURES


rbb


FILMUNIVERSITÄT
BABELSBERG
KONRAD WOLF


Leucht
stoff


medienboard
Berlin Brandenburg



GEISTER

David begegnet dem Geist seines verstorbenen Freundes Andreas, der sich kürzlich das Leben genommen hat. Geplagt von Schuldgefühlen gegenüber seinem einst besten Freund, versucht er eine Antwort zu finden, warum Andreas als Geist zurückgekommen ist.

Genre:
Tragikomödie

Laufzeit:
82 min

Format:
Full HD 1920x1080

Sprache:
Deutsch

Regie:
Hans Henschel

Drehbuch:
Hans Henschel & Christoph A. Klimke

Besetzung:
**Ali Berber | Manolo Bertling | Amal Keller
Gabija Siurbyte | Ute Lubosch**

Produzenten:
Esther Friedrich | Alexander Weimer

Eine Produktion von:
MovieBrats Pictures

in Koproduktion mit:
**Rundfunk Berlin-Brandenburg
Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF**

Gefördert von:
Medienboard Berlin-Brandenburg

Entstanden im Rahmen der Initiative Leuchtstoff von rbb und Medienboard Berlin-Brandenburg







SYNOPSIS (kurz)

Als sein bester Freund aus Jugendtagen sich das Leben nimmt, fährt David in das Dorf, in dem die beiden aufgewachsen sind. Was ein schneller Besuch zur Beerdigung werden sollte, wird zu einer Reise in die Vergangenheit einer längst zerrissenen Freundschaft. Als ihm sein toter Freund Andreas als Geist erscheint, versucht David erst das Übernatürliche loszuwerden, doch lässt sich der Geist genauso wenig abschütteln wie die Frage, ob er vielleicht Mitschuld am Suizid trägt.

SYNOPSIS (lang)

Nach Jahren der Abwesenheit besucht David (36) seinen Freund aus Jugendtagen, Andreas (40), der noch immer in ihrem Heimatdorf nahe der deutsch-polnischen Grenze lebt. Die Wiedersehensfreude ist von kurzer Dauer, bevor es zu einer heftigen Auseinandersetzung kommt und David wieder zurück nach Berlin aufbricht.

Kurz darauf muss er sich erneut auf den Weg aufs Land machen – diesmal zu Andreas' Beerdigung, der sich nach Davids Besuch das Leben genommen hat. David trifft auf Paula (30), die einst mit ihm und Andreas ein unzertrennliches Trio bildete. Nach der Beerdigung betäuben die beiden ihren Schmerz mit Alkohol.

Am nächsten Morgen wacht David allein im Haus von Paula auf. David spürt eine Anwesenheit, die sich schließlich als der Geist des verstorbenen Andreas manifestiert, den außer David niemand sehen kann. Die beiden versöhnen sich langsam wieder, doch der Geist weicht Fragen nach dem Selbstmord aus. Neben Andreas' Suizid hat Paula mit ihrer krebserkrankten Mutter zu kämpfen, die im Sterben liegt. Ein jahrelanger Streit hat ihre Beziehung zu ihr geprägt, und der letzte Wunsch der Mutter, ihre Enkelkinder kennenzulernen, führt zu einem quälenden inneren Konflikt.

Unterdessen begibt sich David, geplagt von Schuldgefühlen, auf die Suche nach den Gründen

für Andreas' Entscheidung, sich das Leben zu nehmen. Andreas' Geist schweigt dazu jedoch, während Gespräche mit Paula, Andreas' Mutter und seiner Ex-Freundin nach und nach Fragmente der Wahrheit offenbaren, die zu einem Konflikt zwischen David und dem Geist führen. Insbesondere die Unterstellung, dass Andreas mit Alkoholismus zu kämpfen hatte, und dass David diese für wahr hält, entlädt sich im Streit.

Paula glaubt nicht, dass Alkohol die Ursache war, und gibt sich vor allem die Schuld, in Andreas' dunkelster Stunde nicht für ihn da gewesen zu sein. Nach einem Besuch bei Andreas' Sohn, den David zum ersten Mal trifft, öffnet sich der Geist endlich für David und Reue überkommt ihn. An einem alten Ort voller Erinnerungen treffen die beiden auf eine trauernden Paula, die bis zuletzt den letzten Wunsch ihrer Mutter nicht erfüllen wollte und ihre Wut über sich selbst im Alkohol ertränkt.

Auf dem Rückweg überfahren die Drei im Rausch eine hölzerne Skulptur, die Andreas symbolisiert. Paula beginnt – in einem Akt der Befreiung –, die Bruchstücke zu verbrennen. Zum Entsetzen von David, der die Skulptur wieder errichten wollte, doch der Geist hält ihn zurück. In den lodernen Flammen wird sich David der Endgültigkeit von Andreas' Tod bewusst und er kann endlich von seinem alten Freund Abschied nehmen.



HANS HENSCHEL

Hans Henschel wurde 1985 in Havelberg geboren. Seit seinem 21. Lebensjahr lebt er in Berlin, wo er seither als Autor und Regisseur Kurzfilme realisiert. Von 2013 bis 2023 studierte er Regie an der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF.

Sein Spielfilmdebüt **GEISTER** entstand im Rahmen des Leuchtstoffe-Programms in Zusammenarbeit mit dem rbb Rundfunk Berlin-Brandenburg.

Filmographie

2024 - Geister (Langfilm, 83 Min.)

2020 - Ach, Carl (Episode aus dem mittellangen Episodenfilm "Waiters", 70 Min.)

2017 - Was ich dir noch sagen wollte (Kurzfilm, 29 Min)

2016 - Sommerloch (Kurzfilm, 13 Min)

2015 - Wir sind die Guten (Kurzfilm, 14 Min)

2013 - Fragmente (Kurzfilm, 11 Min)



DIRECTOR'S NOTE

“Du bist nicht wichtig!”

Ich hatte mal einen besten Freund, nennen wir ihn Sebastian, also für mich war er mein bester Freund. Irgendwie kam dieses Wording „beste Freunde“ zwischen uns auf und es stellte sich raus, dass er mich nicht als seinen besten Freund sah. Kurz fühlte es sich so an, als würde ich meine Liebe gestehen und er würde mir sagen, dass er nur an einer Freundschaft interessiert wäre. Da war ich noch jünger...

Heute ist mir das Konzept vom besten Freund zu kompliziert. Dafür habe ich einfach zu viele meiner Freunde auf unterschiedliche Weise gern und mit jedem ein etwas anderes Verhältnis, was bestimmte Vertrautheiten und dergleichen angeht.

Vor ein paar Jahren ist Sebastian dann aus Berlin weggezogen und unsere Freundschaft ist über die Distanz eingeschlafen. Wir haben uns kaum noch gesehen. Einige Zeit später, bei einer Party auf dem Land, haben wir nicht mal mehr miteinander

gesprachen, obwohl sie den ganzen Tag und bis tief in die Nacht stattfand. Nicht weil ich (oder er?) es nicht wollten, es hatte sich einfach nicht ergeben bei den vielen Leuten und vielleicht hatten wir uns auch nicht mehr so viel zu erzählen. Wie auch immer. Das war das letzte Mal, dass ich ihn gesehen habe. Ein paar Monate später war er tot. Er hat sich erhängt.

Und in mir kam ein Gefühl zu diesem Menschen auf, das ich bis heute nicht ganz beschreiben kann. Wie wichtig war mir Sebastian noch und wie wichtig war ich ihm? Warum hatte er keinen Kontakt, kein letztes Gespräch gesucht bei jener Party? Wusste er da schon, dass er es beenden wollte? Viele waren dieser Meinung, dass er einen letzten guten Sommer haben wollte. Wissen tut und kann es niemand. Immer wieder gab es Fragen, Vermutungen und Diskussionen im Freundeskreis. Es gab viele Tränen, Schmerz und Schuldzuweisungen an andere und sich selbst, Signale übersehen zu haben, ignorant gewesen zu sein. Wie hoch wiegt die Schuld der Hinterbliebenen?



In mir blieb vor allem dieser kleine kindische Schmerz bestehen. Warum hat er nicht noch ein letztes Mal das Gespräch gesucht? Einen Abschied. Bin ich nicht wichtig? Ich bin nicht mehr der Nabel seiner Welt gewesen. Er hatte viele Freunde, sehr viele, und doch bleibt bei mir diese Kränkung zurück, was mich einerseits beschämt und mir doch zum anderen zeigt:

Du bist mir wichtig. Schade, dass wir uns nicht verabschieden konnten.

Diese „Unzulänglichkeiten“, diese unwichtigen Minderwertigkeitsgefühle, sind etwas, dem sich der Film widmet. David ist eine Figur, wie sie unwichtiger im Leben von Andreas nicht mehr hätte sein können und doch erscheint ausgerechnet ihm der Geist. David beginnt damit an etwas festzuhalten, was nicht mehr existiert. Für mich ist es ein Sinnbild dafür, wie lange es dauern kann, bis uns der Tod begreiflich wird und der Gedanke ins Bewusstsein dringt, dass der Tote nicht mehr Teil dieser Welt ist und sein wird. Wie Menschen damit kämpfen und sich ablenken, nur um der Wahrheit zu entfliehen.

GEISTER stellt eine Sehnsucht nach einem verlorenen Menschen dar und die Schwere einen geliebten Menschen verabschieden zu müssen. Es ist ein Gedankenspiel in eine andere Welt, in der eine Sehnsucht die Stärke besitzt, dass die Verstorbenen manifestiert werden und uns als Geister erscheinen. Ob wir dann mit ihnen klar kommen, ist zu bezweifeln. Denn mit dem Geist von Andreas kommt die Freude zurück, aber auch und vor allem die Probleme.

Hinter Davids Schuldfrage, ob er Andreas hätte retten können, versteckt sich sein Schmerz: War ich dir noch wichtig? Es ist ein Schrei nach Liebe, der ansonsten nur ins Leere hallen würde, aber hier trifft sie auf einen Geist, auf ein Gegenüber und David kann sich dieser Liebe am Ende des Films gewiss sein. So kann er seinen Freund endlich gehen lassen und den Schmerz zulassen mit all seinen bittersüßen Erinnerungen an ihre Freundschaft.

Aber es gibt kein gutes Ende, wenn sich jemand das Leben nimmt, dann wird nichts mehr gut, dann ist etwas für immer unwiederbringlich verloren.



© Christine Fenzl

ALI BERBER

2023 - *PASCALS REISE INS GLÜCK – OPERATION GERMANENKIND* (AT),
R: Cornelius Schwalm, Spielfilm
2021 - *THE ORDINARIES*, R: Sophie Linnenbaum, 124 Min.
2018 - *MONOLITH*, R: Julius Schultheiß, 72 Min.
2016-2019 - Ensemble Saarländisches Staatstheater

MANOLO BERTLING

2022 - *ALL WHEELS ARE WELCOME* (AT),
R: Moritz Krämer, Spielfilm
2019-2022 - Ensemble Volksbühne Berlin
2008-2013 - Ensemble Centraltheater Leipzig
2010 - *GOETHE!*, R: Philipp Stölzl, 102 Min.



© Peter Borucki



© Linda Rosa Saal

AMAL KELLER

2020 - *ICH BIN DEIN MENSCH*, R: Maria Schrader, 108 Min.
2021-2023 - Ensemble Schauspiel Leipzig
2019-2022 - Ensemble Volksbühne Berlin
2016-2020 - Schauspielstudium an der Filmuniversität
Babelsberg KONRAD WOLF





CREDITS

Regie	Hans Henschel
Drehbuch	Hans Henschel & Christoph A. Klimke
Produzenten	Esther Friedrich Alexander Weimer
Bildgestaltung	Bastian Esser
Montage	Kai Eiermann
Szenenbild	Kathrin Meier
Kostüm	Ragna Hemmersbach
Maskenbild	Kieu My Le Lulu Hacke
Sound Supervision & Mischung	Justus Wirth
Sound Design	Giulio Conversi
Originalton	Elias Hamman
Musik	Angela Boutros Basilus Alawad
Produktionsleitung	Aurelia Pisana Vivian Köneke
Redaktion rbb	Verena Veihl
Herstellungsleitung	Esther Friedrich
Herstellungsleitung (Filmuniversität Babelsberg)	Andrea Wohlfeil
Produktionsleitung rbb	Jörgen Radach
Casting	Karl Schirnhofner
David	Ali Berber
Andreas	Manolo Bertling
Paula	Amal Keller
Marta	Gabija Siurbyte
Claudia	Ute Lubosch
Alma	Maffo Hanke-Kem
Ylvie	Emilia Renzaho
Rolf	Hans Brückner
Emil	Liam Luis Schöpp
eine Produktion von	MovieBrats Pictures
in Koproduktion mit	Rundfunk Berlin-Brandenburg Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF
gefördert von	Medienboard Berlin-Brandenburg
Verleih / Weltvertrieb	N/A





KONTAKT

MOVIEBRATS PICTURES GMBH

Esther Friedrich

Mehringdamm 61

10961 Berlin

hello@moviebratspictures.com

+49 176 24430241



MovieBrats Pictures ist eine unabhängige Produktionsfirma und entwickelt, produziert oder co-produziert markt-attraktive, hochwertige Spielfilme und Serien, sowohl in live-action als auch in Animation. 2015 in Berlin gegründet und 2022 mit neuem Hauptsitz Erfurt gewachsen, bestrebt sie große, mutige Geschichten zu erzählen – aus aller Welt, und für Zuschauer weltweit. Ihre Projekte reichen von genre-orientiertem Entertainment über High-Concept Animationsfilmen für die ganze Familie bis hin zu Festivalkino, bei dem die Stimme der Künstler und Filmemacher aus jedem Einzelbild zu hören ist.

Zu den früheren Produktionen gehören der mehrfach ausgezeichnete Sci-Fi Comedy Kurzfilm *ASTERNAUTS* (2012, Regie: Marta Masferrer), eine US-Deutsche Co-Produktion, die kürzlich eine ganz neue Fangemeinde als veritabler YouTube fand; der deutschsprachige Mystery Thriller *LOST PLACE* (NFP/Warner 2013, Regie: Thor Klein), und das Russisch-Französisch-Deutsche Drama *ZOOLOGY* (2017, Regie: Ivan Tverdovsky), u.a. ausgezeichnet mit dem Special Jury Preis in Karlovy Vary sowie als Bester Film beim Filmfestival Cottbus und dem Fantastic Fest in Austin. Ferner bespielte der Film Festivals wie TIFF, San Sebastian, Palm Springs, Busan, BFI London, Beijing und viele mehr. Zu den aktuellen Projekten zählt neben *GEISTER* der animierte Spielfilm *ADAM* über das Thema Erinnerungskultur unter der Regie von Ron Segal und David Nasser ("I Lost My Body").